



1. August 2019

4. Sonderinvestitionsprogramm Kinderbetreuung: Aktueller Stand

Bisheriger Sachstand

- Bisher wurden mit dem **4. Sonderinvestitionsprogramm** (4. SIP) die Bundesmittel aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020“ über eine bayerische Förderrichtlinie an die Kommunen ausgegeben. Mit dieser Richtlinie wird die **allgemeine Förderung nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG)** in Verbindung mit dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz **um 35 Prozentpunkte** auf bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten **erhöht**. Die **tatsächlichen Ausgaben** sind **ggf. höher als die förderfähigen Kosten**. Nicht förderfähig sind z.B. der Grundstückskauf oder Flächen über das sogenannte Summenraumprogramm hinaus.

Beispiel: Eine Gemeinde mit mittlerer Finanzkraft erhält etwa 50 Prozent der förderfähigen Kosten nach dem FAG. Diese Förderung wird mit dem 4. SIP um 35 Prozentpunkte erhöht. Insgesamt beträgt die staatliche Gesamtförderung somit 85 Prozent der förderfähigen Kosten.

- Die **Bundesmittel** sind inzwischen in allen Regierungsbezirken **vollständig gebunden und verplant**.
- Aufgrund des hohen Ausbautempos und der großen Nachfrage in Bayern hat der Haushaltsgesetzgeber bereits **im Doppelhaushalt 2019/2020 weitere Landesmittel** dafür bereitgestellt.
- Die **Antragsfrist** für das 4. Sonderinvestitionsprogramm endet nach aktuellem Stand am **31. August 2019**.

Geplante Verlängerung des Sonderinvestitionsprogramms

- Bereits im Rahmen der **bisherigen Sonderinvestitionsprogramme** hat der Freistaat seine Kommunen mit **insgesamt 922 Mio. Euro an Landesmitteln** unterstützt und so die Bundesmittel von insgesamt rund 694 Mio. Euro deutlich erhöht.
- Und der Freistaat wird seine **Kommunen** selbstverständlich auch jetzt **nicht im Stich lassen**.

- Die Bayerische Staatsregierung beabsichtigt deshalb, die **Antragsfrist** über den 31. August 2019 hinaus zu **verlängern** und **weitere Landesmittel** einzusetzen.
- Die Bayerische Staatsregierung wird die Planungen dazu in **einer der kommenden Ministerratssitzungen** konkretisieren. Die diesbezügliche Förderrichtlinie wird sofort nach dieser Sitzung gemäß der getroffenen Entscheidungen aktualisiert. Im Falle einer Zustimmung zu Verlängerung und Aufstockung der Landesmittel können die Regierungen weitere **Förderbescheide** erlassen.
- Damit keine unnötigen Verfahrensverzögerungen auftreten, können die zuständigen Regierungen im Vorgriff auf die geplante Verlängerung auf Antrag – wie bisher auch – sog. „**Unbedenklichkeitsbescheinigungen**“ ausstellen. Diese bestätigen, dass **mit dem Bau förderunschädlich begonnen werden kann**. Eine **Förderzusage** ist **damit nicht verbunden**. Die **Auszahlung** der Fördermittel erfolgt dann jeweils nach Baufortschritt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.